

BIMM Netzwerktagung Sprachliche Bildung 2026 – ONLINE

Sprachschätze heben. Diagnosebasierte sprachliche Bildung und Förderung

20. und 21. März 2026

Zugangslink:

<https://us06web.zoom.us/j/81622482134?pwd=UHPmqPjD4QgHY99Re3mXablgGbpNcN.1>

Meeting-ID: 816 2248 2134

Kenncode: 664265

Freitag, 20.03.2026	
14:00 – 14:45	<p>Begrüßung: Lisa Fast-Hertlein, PH Steiermark/BIMM</p> <p>Aktuelles</p> <p>aus dem BMB: Daniela Gronold, BMB, Abt. I/1 Sprachliche Bildung und Minderheitenschulwesen</p> <p>aus dem ÖSZ: Albert Göschl, ÖSZ</p> <p>aus dem BIMM: Barbara Schrammel, PH Steiermark/BIMM</p>
14:45 – 15:30	<p>Vortrag: (Wie) Lassen sich Kompetenzen in der Erst- und Zweitsprache vergleichen? İnci Dirim (Universität Wien)</p>
15:30 – 15:45	Pause
15:45 – 16:45	<p>Vortrag: Fachsprachliches Lernen ermöglichen – Mehrsprachigkeit als Bedingung sprachbewusster Bildung Tülay Altun (Universität Paderborn)</p>
16:45 – 17:00	Pause
17:00 – 18:30	<p>Vertiefung und Austausch (Workshops): parallele Angebote</p> <p>1 Dasselbe Türkisch in Wien und in Ankara? Welche Maßstäbe in der Diagnose erstsprachlicher Kompetenzen? İnci Dirim (Universität Wien)</p> <p>2 Fachsprachliches Lernen und Mehrsprachigkeit zwischen Anspruch und Praxis Tülay Altun (Universität Paderborn)</p> <p>3 USB DaZ – und nun? Herausforderungen, Ideen und Lösungen auf dem Weg zur diagnosebasierten Förderung im Deutsch als Zweitsprache-Unterricht Angelika Kramer-Stehlik (Volksschule Maria Enzersdorf (NÖ), KPH Wien/NÖ)</p>
18:30 – 19:00	<p>Was Sprache alles kann Mareike Tiede</p>

	Samstag, 21.03.2026
09:00 – 09:45	Blitzlichter: Aktuelles aus den Bildungsdirektionen zum Thema Diagnostik
09:45 – 10:30	Einführung: Diagnostik für die Sprachförderung und sprachliche Bildung Lisa Fast-Hertlein (PH Steiermark/BIMM) & Barbara Schrammel (PH Steiermark/BIMM)
10:30 – 10:45	Pause
10:45 – 11:45	parallele Angebote:
	1 „Allrad-M“: Diagnosetool zur Erfassung rezeptiver sprachlicher Fähigkeiten Christoph Gantefort (Universität zu Köln)
	2 Transition mit Fokus sprachliche Bildung: BESK-DaE / BESK-DaZ KOMPAKT und unterstützende Ressourcen Barbara Schrammel (PH Steiermark) & Irmgard Greinix (BAfEP Judenburg)
11:45 – 12:00	Pause
12:00 – 13:00	parallele Angebote:
	3 Mehrsprachige Sprachstandserhebung – Erfassung narrativer Fähigkeiten in der Erst- und Zweitsprache mit dem Verfahren MAIN Julia Wohlgenannt (PH Wien)
	4 Sprach(stands)diagnostik in der Sekundarstufe II: Was braucht es in der SEK II (alle Schulformen) und welche möglichen Instrumente gibt es? Misia Doms (PH Niederösterreich)
	5 Diagnosebasierte Sprachförderung und sprachliche Bildung mit USB DaZ Lisa Fast-Hertlein (PH Steiermark/BIMM) & Katharina Lanzmaier-Ugri (PH Steiermark/BIMM)
13:00 – 13:45	Vortrag: Von der Diagnose zur Sprachförderung: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit Gudrun Kasberger (Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz)
13:45 – 14:00	Reflexion, Ausblick, Abschluss

Vorträge und Workshops

Freitag, 20.03.2026

Vorträge

Inci Dirim: (Wie) Lassen sich Kompetenzen in der Erst- und Zweitsprache vergleichen?

„Die Schüler*innen können nur schwer Deutsch lernen, weil sie die Fachwörter in den Erstsprachen gar nicht kennen“, so neu-lich die Meinung einer Lehrerin. Was sagt aber die Wissenschaft dazu? Was muss man in den Erstsprachen können, damit man gut Deutsch lernen kann? Und: wie kann man überhaupt die Kompetenzen in der Erst- und Zweitsprache miteinander verglei-chen, wenn die Sprachen sehr unterschiedlich sind? Diesen Fragen geht der Vortrag am Beispiel der Sprachen Deutsch und Tür-kisch nach.

Tülay Altun: Fachsprachliches Lernen ermöglichen – Mehrsprachigkeit als Bedingung sprachbewusster Bildung

Die Keynote nimmt fachsprachliches Lernen als sprachlich bedingten Prozess in den Blick und argumentiert, dass Mehrsprachigkeit keine Zusatzperspektive, sondern eine grundlegende Bedingung sprachbewusster Bildung darstellt. Ausgehend von der Annahme, dass fachliches Lernen immer auch sprachlich vermittelt ist, beleuchtet der Vortrag das Zusammenspiel von fachlichen Anforder-ungen, mehrsprachigen Lernvoraussetzungen und sprachlichen Ordnungen im Bildungssystem. Abschließend werden Perspekti-ven für eine sprachbewusste Bildung skizziert, die Mehrsprachigkeit als konstitutiven Bestandteil schulischer Lernprozesse ver-steht.

Vertiefung und Austausch (Workshops): parallele Angebote

1 Inci Dirim: Dasselbe Türkisch in Wien und in Ankara? Welche Maßstäbe in der Diagnose erstsprachlicher Kompetenzen?

Können die Kinder und Jugendlichen in Österreich ihre Erstsprachen auf einem guten Niveau? Kann man ihre erstsprachlichen Kompetenzen denn mit den Erwartungen in den Herkunftsländern der Familien vergleichen? Wie kann man überhaupt feststellen, wie gut die erstsprachlichen Kompetenzen sind? Diesen Fragen geht der Workshop mit einem Input und gemeinsamen Übungen mit Beispielen zum Türkischen nach. Zur Teilnahme am Workshop sind Türkischkenntnisse keine Voraussetzung, sondern ein In-teresse an der Herkunftssprache Türkisch.

2 Tülay Altun: Fachsprachliches Lernen und Mehrsprachigkeit zwischen Anspruch und Praxis

Im Austauschforum werden ausgewählte Impulse und Beispiele aus dem Themenfeld fachsprachliches Lernen und Mehrspra-chigkeit aufgegriffen. Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Austausch über Beobachtungen, Erfahrungen und Fragen der Teil-nehmenden. Das Forum bietet Raum, unterschiedliche Perspektiven einzubringen, Beispiele zu diskutieren und gemeinsam mög-liche Zugänge zu sprachbewusster Bildung in mehrsprachigen Lernkontexten zu reflektieren.

3 Angelika Kramer-Stehlik: USB DaZ – und nun? Herausforderungen, Ideen und Lösungen auf dem Weg zur diagnosebasierten Förderung im Deutsch als Zweitsprache-Unterricht

Die Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache liefert wertvolle Diagnoseergebnisse – doch wie geht es danach weiter? Der Workshop beschäftigt sich mit dem Weg von der sicheren Interpretation der USB DaZ–Ergebnisse zu deren Nutzung als Grundlage für eine diagnosebasierte Förderung im DaZ-Unterricht. Praxisnahe Beispiele und der kollegiale Aus-tausch stehen im Mittelpunkt.

Samstag, 21.03.2026

Vortrag

Gudrun Kasberger: Von der Diagnose zur Sprachförderung: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Sprachdiagnostik in der Praxis umzusetzen stellt einen hohen Anspruch an Lehrpersonen dar. Dieser Anspruch steigt, wenn die Diagnose mit kontinuierlicher Förderung verbunden werden soll. Lehrpersonen finden sich hier, wie auch Studien zeigen, in einem Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Der Vortrag widmet sich der Frage nach Möglichkeiten und Grenzen der diagnosebasierten Sprachförderung und geht der Frage nach, ob und wie diagnosebasierte Sprachförderung in verschiedenen Settings (auch Regel- und Fachunterricht) zu wirksamem Lehren und Lernen führen kann.

parallele Angebote:

1 Christoph Gantefort: „Allrad-M“: Diagnosetool zur Erfassung rezeptiver sprachlicher Fähigkeiten

„Allrad-M“ ist ein kostenfreies onlinebasiertes Diagnosetool, das es ermöglicht, die gesamtsprachlichen Fähigkeiten neu zugewandelter Lernender der Sekundarstufe I zu erfassen. Lernende rezipieren untertitelte Hörtexte und können dabei fluide zwischen den Sprachen Deutsch, Ukrainisch, Russisch und Englisch wechseln. Im Nachgang bearbeiten sie am Kompetenzstufenmodell zum Hörverstehen orientierte Aufgaben zum Verständnis und können auch dabei alle vier genannten Sprachen nutzen. Lehrkräfte können somit das Potentiale identifizieren und erhalten eine Grundlage für die Gestaltung mehr- und einsprachiger Lerngelegenheiten.

2 Barbara Schrammel & Irmgard Greinix: Transition mit Fokus sprachliche Bildung: BESK-DaE / BESK-DaZ KOMPAKT und unterstützende Ressourcen

In diesem Beitrag werden die Grundlagen der Beobachtungsinstrumente BESK-DaE KOMPAKT (Beobachtungsbogen zur Sprachkompetenz Deutsch als Erstsprache) und BESK-DaZ KOMPAKT (Beobachtungsbogen zur Sprachkompetenz Deutsch als Zweitsprache) vorgestellt, um Lehrpersonen der Primarstufe einen Einblick in Maßnahmen der Sprachförderung in der Elementarstufe zu ermöglichen. Präsentiert werden Aufbau, Beobungskriterien und Einsatzbereiche der Instrumente im Kindergartenalltag sowie Überlegungen, wie die gewonnenen Ergebnisse zur Sprachförderplanung genutzt werden können und welche Bedeutung die Ergebnisse für die Transition von der Elementar- in die Primarstufe haben. Darüber hinaus stellt der Beitrag Online-Lehr- und Lernressourcen vor, die die Arbeit mit BESK-DaE und BESK-DaZ KOMPAKT auch in Hinblick auf eine gelingende Transition von der Elementar- zur Primarstufe unterstützen.

3 Julia Wohlgenannt: Mehrsprachige Sprachstandserhebung – Erfassung narrativer Fähigkeiten in der Erst- und Zweitsprache mit dem Verfahren MAIN

Wie lässt sich die sprachliche Entwicklung von mehrsprachigen Schüler*innen einschätzen? Eine Möglichkeit stellt das Verfahren Multilingual Assessment Instrument for Narratives (MAIN) dar, welches Einblicke in die kindlichen Erzählfähigkeiten liefert. Der Beitrag gibt eine Einführung in Aufbau und Anwendung von MAIN. Zudem wird diskutiert, wie das Tool in der Praxis einzusetzen ist und wie sich geeignete Fördermaßnahmen ableiten lassen.

4 Misia Doms: Sprach(stands)diagnostik in der Sekundarstufe II: Was braucht es in der SEK II (alle Schulformen) und welche möglichen Instrumente gibt es?

Während für insbesondere für die Primarstufe und teilweise auch noch für die Sekundarstufe I im Feld DaZ – sowie allgemein im Feld sprachlicher Grundfertigkeiten – relativ viele sprachdiagnostische Instrumente zur Verfügung stehen, dünnt sich das Instrumentarium für den Altersbereich der Sekundarstufe II erheblich aus. Dies entspricht, wie die Referentin auch anhand eigener empirischer Daten aus einer HTL nachweisen kann, allerdings nicht dem tatsächlichen Sprachförderbedarf mehrsprachiger Schüler*innen in der SEK II. Der Beitrag vermittelt einen Überblick darüber, welche gut einsetzbaren Möglichkeiten für die Sprachstandsdiagnostik und für weiterführende Einschätzungen der Sprachfähigkeiten es für die SEK II (z.B. an der AHS, BMHS und PTS)

gibt. Den Schwerpunkt bilden dabei die kostenfrei zugänglichen "Niveaubeschreibungen", ein Sprachstandserhebungsverfahren, das sich einfach in den Unterricht integrieren lässt.

5 Lisa Fast-Hertlein & Katharina Lanzmaier-Ugri: Diagnosebasierte Sprachförderung und sprachliche Bildung mit USB DaZ

USB DaZ ist seit 2019 für die Deutschförderung im außerordentlichen Status empfohlen. Der Beitrag gibt einen Überblick über die Lehr- und Lernmaterialien, die für eine Einschulung im Rahmen der AFWB bzw. im Selbststudium zur Verfügung stehen, sowie über ihre aktuellen Erweiterungen und Entwicklungen. Des Weiteren wird aufgezeigt, wie darüber hinaus USB DaZ für die zielgerichtete Sprachförderung und die sprachliche Bildung mehrsprachiger Schüler*innen im Regelunterricht genutzt werden kann.

Kurzbiografien

*Wie finden wir Gehör? Wie werden Inhalte lebendig? Wie springt der eigene Funke über? Diese Fragen erforscht die Sprech(train)erin & Storytellerin **Mareike Tiede** seit 22 Jahren. Ihr Wissen und ihre Erkenntnisse gibt sie weiter - an Vortragende, Führungskräfte und Radiosprecher*innen - in Deutschland und Österreich. Neben dem Unterrichten steht sie als Sprechkünstlerin, Moderatorin und Erzählerin auf der Bühne und erschafft mit Worten Welten.*



MAREIKE TIEDE

Sprech(train)erin & Storytellerin

 +43 (0)699 18060717

 info@mareiketiede.at

 www.mareiketiede.at

Tülay, Altun, Dr., ist abgeordnete Beamtin am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaften der Universität Paderborn im Arbeitsbereich DaZ/DaF und Mehrsprachigkeit und zugleich an einer Schule im Ruhrgebiet tätig. Sie forscht und lehrt zu sprach- und fachintegriertem Lernen, Mehrsprachigkeit, Sprache als sozialer Praxis sowie zu Migration und Bildungsungleichheit.

Kontakt: tuelay.altun@uni-paderborn.de

Dirim, Inci, Univ.-Prof. Dr., Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache, Germanistin, Linguistin, Erziehungswissenschaftlerin und Übersetzerin. Schulbesuch in Ankara; Erst- und Zweitstudium in Ankara und Bremen. Promotion 1997 an der Universität Hamburg zum Thema „Türkisch-deutscher Sprachkontakt in einer Grundschulklasse“. Professuren für Erziehungswissenschaft an den Universitäten Hannover und Hamburg; seit 2010 Univ.-Professorin für Deutsch als Zweitsprache am Institut für Germanistik und am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität Wien.

Kontakt: inci.dirim@univie.ac.at

Doms, Misia Sophia, Priv.-Doz. Dr. phil., Studium der Germanistik, Promotion und Habilitation an verschiedenen deutschen Universitäten, seit 2018 an der PH NÖ in der linguistischen und sprachdidaktischen Aus-, Fort- und Weiterbildung tätig. Forschungsschwerpunkte u.a.: Sprachdiagnostik, Sprache und Inklusion, Deutsch als Zweitsprache/Mehrsprachigkeit, LRS, Leichte Sprache und Unterstützte Kommunikation, Gesprächslinguistik.

Kontakt: misia.doms@ph-noe.ac.at

Gantefort, Christoph, Dr., hat zunächst in Köln Lehramt Sonderpädagogik mit dem Unterrichtsfach Deutsch für die Sekundarstufe I studiert und dann einen Aufbaustudiengang im Fach Deutsch als Fremdsprache an der Universität Bonn absolviert. Er hat in Erziehungswissenschaften über bilinguale Textkompetenz promoviert. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Sprachsensibler Fachunterricht, Sprachdiagnostik, Professionalisierung und Evaluationsforschung.

Kontakt: cgantefo@uni-koeln.de

Irmgard Greinix, Mag.^a, ist Lehrerin an der BAfEP Judenburg und unterrichtet die Fächer FSBF (Frühe sprachliche Bildung und Förderung), Englisch und Spanisch. Sie arbeitet im Rahmen einer Mitverwendung am BIMM in verschiedenen Projekten mit. In ihrer langjährigen Tätigkeit als Mitarbeiterin des CEBS (Zentrum für berufsbezogene Sprachen des BMB) und steirische Fachkordinatorin für Englisch an den BAfEPs, hat sie zahlreiche Seminare organisiert und war auch oft als Referentin für Englisch und CLIL tätig.

Kontakt: irmgard.greinix@bafepjudenburg.at

Kasberger, Gudrun, Mag.^a Dr.ⁱⁿ, ist Hochschulprofessorin (Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik) an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den folgenden Bereichen: Spracherwerb im Kontext innerer und äußerer Mehrsprachigkeit; integrative sprachliche Bildung (u.a. Sprache im Fach, sprachsensibler Unterricht) sowie „Sprache – Emotion – Bildung“.

Kontakt: gudrun.kasberger@ph-linz.at

Kramer-Stehlik, Angelika, BEd, Lehramt Primarstufe, DaZ-Lehrerin in Maria Enzersdorf (NÖ), Landeskoordination MIM-Gruppe NÖ (Mehrsprachigkeit-Interkulturalität-Migration), Referentin in Fort- und Weiterbildung im Bereich Sprachliche Bildung an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien/Niederösterreich, Projektmitarbeit am Zentrum für sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM), derzeit Masterstudium DaF/Z an der Universität Wien.

Kontakt: angelika.kramer@kphvie.ac.at

Wohlgenannt, Julia, Mag.^a BEd, Sprachwissenschaftlerin und Primarstufenlehrerin mit Schwerpunkt auf Sprachlehrforschung, Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache. Elf Jahre als Deutschförderlehrerin in der Primarstufe in Wien tätig. Seit 2023 Lehrende an der PH Wien in den Bereichen DaZ und Sprachliche Bildung, sowohl in der Fort- und Ausbildung von Primarstufenlehrer*innen als auch in den Hochschullehrgängen für Erstsprachenunterricht und Elementarpädagogik.

Kontakt: julia.wohlgenannt@phwien.ac.at

Organisationsteam:

Fast-Hertlein, Lisa, Mag.^a, Deutsch und Französisch (Lehramt), Entwicklerin der Webseite www.dazunterricht.at, Mitautorin der neuen Lehrpläne DaZ, Entwicklerin der USB DaZ-Begleitmaterialien (BIFIE); Professorin an der PH Steiermark, Leiterin der Kompetenzstelle DaZ, stellvertretende Leiterin des BIMM.

Kontakt: lisa.fast-hertlein@phst.at

Lanzmaier-Ugri, Katharina, BEd, MA, Sonderschul- und Volksschullehramt, langjährige DaZ-Lehrerin in Graz. Lehrende an der Pädagogischen Hochschule Steiermark in der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit den Themenschwerpunkten Sprachliche Bildung, DaZ-Didaktik, Sprachstandsdiagnostik, Sprachbewusster Unterricht. Mitarbeiterin am BIMM, stellvertretende Leiterin der Kompetenzstelle DaZ. Vortragende im In- und Ausland. voXmi-Koordinatorin Steiermark für Volksschulen.

Kontakt: katharina.lanzmaier-ugri@phst.at

Rohringer, Bettina, Mag.^a, Lehramtsstudium für Geschichte, Biologie und Deutsch in Graz. Unterrichtserfahrung in Deutsch als Zweitsprache. Mitarbeiterin am BIMM und Professorin an der PH Steiermark in der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Themenschwerpunkten Sprachliche Bildung, DaZ-Didaktik und Sprachbewusster Unterricht.

Kontakt: bettina.rohringer@phst.at

Schrammel, Barbara, Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Studium Sprachwissenschaft/Pädagogik in Graz und Manchester, Hochschulprofessorin für Mehrsprachigkeit und Linguistik an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und Leiterin des BIMM, Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Pädagog*innenbildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit, Diversität und Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten.

Kontakt: barbara.schrammel@phst.at